

Comune di Padova  
Sistema Bibliotecario

**ALF - SLD**

Sez. 6

Sottosez.

Serie 9

Sottos.

Unità 213

PUV 55

# Internationale Marxistische Diskussion

*Dieck, Selver, Maria Rosa,  
Gruß Heidi*

GESAMTVERZEICHNIS

## Merve Verlag Berlin

1. Charles Bettelheim  
Über das Fortbestehen von Warenverhältnissen in den „sozialistischen Ländern“ DM 2,-
2. Lucio Colletti/Lucio Libertini/Livio Maitan/Lucio Magri  
Über Lenins „Staat und Revolution“ – heute DM 5,-  
Die vier Autoren unterschiedlicher Orientierung kritisieren anhand von Lenins Schrift einerseits bürokratische Erstarrungserscheinungen in der UdSSR: Lenins Konzept einer Zerstörung der bürgerlichen Staatsmaschinerie wurde bislang nicht realisiert. Andererseits kritisieren sie die gegenwärtige Strategie der KP Italiens vom italienischen Weg zum Sozialismus, in der sie die von Lenin destruierte Konzeption Kautskys, die den Staat als zwischen bzw. über den Klassen stehend begriff, wiedererkennen. Die vier Aufsätze sind auf diese Weise der Beginn einer Kritik des Revisionismus und Reformismus, eine Kritik, die zur Bildung der Gruppe „Il Manifesto“ geführt hat.
3. Martin Nicolaus (vergriffen)  
Konkurrenz und Mehrwert.  
Zur Klassentheorie bei Marx.
4. Edoarda Masi (vergriffen)  
Der Marxismus von Mao und die europäische Linke
5. Partei und Klasse. Eine Diskussion zwischen Jean-Paul Sartre und „Il Manifesto“. Einleitung: R. Rossanda DM 3,-
6. Jean Laplanche (vergriffen)  
Marcuse und die Psychoanalyse
7. Lucio Colletti (vergriffen)  
Zur Stalin-Frage
8. Maurice Godelier (vergriffen)  
System, Struktur und Widerspruch im „Kapital“
9. Ernest Mandel/Martin Nicolaus  
Kontroverse über die Möglichkeit einer Revolution in den USA DM 4,-
11. Notwendigkeit des Kommunismus.  
Die Plattform von „Il Manifesto“ DM 5,-  
„Die ‚Manifesto‘-Gruppe bietet den verschiedenen revolutionären Strömungen eine Diskussionsbasis zum Zwecke ihrer organisatorischen Vereinheitlichung: 200 Thesen erstellen Analysen aller brennenden Probleme, Denkmodelle für die Erarbeitung einer Linie, einer Strategie, eines Aktionsprogramms. Sie sind, insgesamt gesehen, zweifellos der anspruchsvollste und originellste theoretische Versuch des europäischen Marxismus der letzten 25 Jahre. Eine der Kernthesen ist: Die hochentwickelten kapitalistischen Gesellschaften sind ‚reif für den Kommunismus‘, und diese Einsicht kann und muß sich sofort zu Kampfzielen in einem politischen Programm konkretisieren.“ (André Gorz in: Le Nouvel Observateur)
12. Mario Tronti (vergriffen)  
Extremismus und Reformismus DM 4,-  
Tronti ist der Theoretiker des „operaistischen“ Flügels der revolutionären Linken in Italien; seine Thesen sind in die Strategie der Gruppe „Potere Operaio“ eingegangen. „Vor allem ändern ist es notwendig, wieder eine reale, realistische Verbindung zu der faktischen Situation

- der Arbeiterklasse zu finden, wieder eine richtige Beziehung herzustellen, das heißt, ... ihr striktes besonderes Interesse aufzugreifen, außerhalb aller traditionellen, ideologischen Schemata.“ (Tronti)
13. Martin Nicolaus (vergriffen)  
Die Objektivität des Imperialismus. Anti-Mandel  
Ernest Mandel  
Die Widersprüche des Imperialismus
15. Ralph Miliband (vergriffen)  
Marx und der Staat DM 2,-
17. Rossana Rossanda (vergriffen)  
Der Marxismus von Mao Tse-tung
18. Adriano Sofri/Luciano Della Mea  
Zur Organisation und Strategie von Lotta Continua DM 5,-
19. Alfred Sohn-Rethel  
Materialistische Erkenntnistheorie und Vergesellschaftung der Arbeit. 2 Aufsätze DM 4,-  
Der moderne Arbeitsprozeß, „macht möglich, daß entweder die menschliche Arbeit der Verbundmaschinerie subsumiert wird, oder aber umgekehrt die Maschinerie der synthetischen (vergesellschafteten) Arbeit der Menschen“. Unter dieser zentralen Fragestellung steht Sohn-Rethels Theorie der gesellschaftlichen Synthesis.
20. „Classe e Stato“ (vergriffen)  
Frederico Stame, Nicoletta Stame, Luca Meldolesi  
Die Dialektik von Partei und Massen in der chinesischen Theorie
21. Massimo L. Salvadori/Vittorio Rieser  
Rätesystem und Maoismus DM 5,-  
Gegenüber der Räte Demokratie als „historisch-politischer Urteilkategorie“ (Salvadori) für den Niedergang der Revolution in der SU insistiert Rieser auf der maoistischen Klassenanalyse, „der Untersuchung, nicht als einem ‚technischen‘ Hilfsmittel, sondern als einer permanenten Methode zur Ausarbeitung der Strategie“.
22. „Base Ouvrière“  
Revolutionäre Betriebsarbeit bei Renault-Flins DM 6,-  
1969 initiierten einige Militante in „Vive la revolution“ bei Renault-Flins eine revolutionäre Betriebsarbeit, aus der die Base Ouvrière hervorging. Dieser Band enthält den Entwurf einer Plattform, Berichte von Arbeitern über Vollversammlungen und Kämpfe, Flugblätter, sowie die Bilanz einer zweijährigen Arbeit, die gerade durch die Analyse der Schwierigkeiten dieser Praxis ihre Authentizität gewinnt.
23. „il manifesto“ (vergriffen)  
Für eine organisierte politische Bewegung DM 4,-
24. „Que faire“  
Klassenkämpfe in Frankreich seit dem Mai 1968 DM 5,-  
Arbeitermilitante aus staatlichen und privaten Betrieben berichten über ihre Erfahrungen und diskutieren über Strategie und Institution der Gewerkschaften, Reformismus, neue Kampfformen, Arbeiterautonomie und Avantgarden. Funktionäre aus Gewerkschaften und

- Parteien konfrontieren ihre Standpunkte in einer Debatte über Syndikalismus und revolutionäre Aktion. Eine Analyse der Kapitalstrategie bildet den allgemeinen Rahmen für diesen Versuch, eine Bilanz aus den Kämpfen seit 1968 zu ziehen.
25. „il manifesto“ (vergriffen)  
Thesen zur Schul- und Hochschulpolitik DM 6,-  
Schule und Hochschule als abgesonderte und selektive Institutionen garantieren die Reproduktion hierarchischer Rollen und damit die Stabilisierung der gesellschaftlichen Arbeitsteilung. Revolutionäre Aktivität muß sich auf die Abschaffung dieser Institutionen richten, will sie nicht in einen Syndikalismus zurückfallen, der das Wesen der kapitalistischen Verhältnisse nicht zu treffen und zu überwinden vermag. Angelpunkt eines systemtransformierenden Kampfes der Schüler und Studenten, der in der Lage ist, sich mit dem Kampf der Arbeiter und Werktätigen organisch zu verbinden, ist die „Kompetenz“ als Material des Widerspruchs von Gebrauchswert und Tauschwert des Wissens, den es gemeinsam praktisch-kritisch im Zentrum der Proletarisierungsbedingungen von Studenten, Arbeitern und Technikern voranzutreiben und aufzuheben gilt. Die „Zerstörung“ und Reintegration der Erziehung in die Gesellschaft ist Ausgangspunkt des Prozesses konkreter Negation, der die Neuorganisation der Arbeit, der Kollektivität und der Wissenserarbeitung und -vermittlung entfaltet.
26. Toni Negri (vergriffen)  
Zyklus und Krise bei Marx DM 5,-  
„Die Theorie der Arbeitermacht in der Gesellschaft der kapitalistischen Entwicklung, des planwirtschaftlichen Staats, ist gänzlich steril, hat sie nicht als Hauptthema das Problem des Bruchs des kapitalistischen Zyklus in jenem besonderen aber notwendigen Moment der Entwicklung, den die Krise darstellt, in jener spezifischen Form, die auf Seiten der Arbeiterklasse dem staatlichen Gebrauch der Gewalt entspricht – in dem auf Umsturz ausgerichteten Verständnis jenes Komplexes von repressiven Wechselbeziehungen, denen gegenüber die Aktion der Arbeiter nur Sinn erhält, wenn sie sich der präzisen Erfahrung des Zerschlagens zuwendet.“ (Negri)
27. Sergio Bologna/Francesco Cialfani/Paolo Bolzani  
Technik als Produzent und als Produkt DM 3,-  
Bologna/Cialfani vertreten die These, daß die „proletarisierten“ Techniker die Möglichkeit haben, spezifische Kämpfe zu führen, die unerlässlich für eine globale Strategie sind. In dem zweiten Aufsatz des Bandes analysiert Paolo Bolzani, ausgehend von der spezifischen Position der Techniker in der Organisation der Arbeit, die Entstehungsbedingungen von Klassenbewußtsein bei Technikern.
28. Jacques Rancière (vergriffen)  
Der Begriff der Kritik und die Kritik der politischen Ökonomie – von den „Pariser Manuskripten“ zum „Kapital“ DM 7,-  
Eine zentrale Schrift zur Methode und Erkenntnistheorie des „Kapitals“. Rancière untersucht das Verhältnis oder besser: den „Bruch“ zwischen Ideologie und Wissenschaft bei Marx. Im ersten Teil seines Essays arbeitet er die anthropologischen Prämissen des in den „Pariser Manuskripten“ enthaltenen Kritikbegriffs heraus; im zweiten Teil analysiert er sehr detailliert die Methode und Begrifflichkeit, die Marx im „Kapital“ anwandte, um den spezifischen Gegenstand der politischen Ökonomie zu kritisieren.

Max Weber und Lenin bezüglich des Bürokratieproblems zu durchdenken, halte ich für äußerst wertvoll... Dieses Buch empfehle ich besonders.“ (Rudi Dutschke)

der italienischen Gewerkschaftsverbände (Foa, Trentin, Carniti u.a.), setzt sich mit Problemen auseinander wie: Verhältnis der Gewerkschaften zur kapitalistischen Entwicklung, zur staatlichen Planungspolitik, zu den politischen Parteien, Gesellschaftskonzeption, Forde- rungspolitik, Verhandlungs- und Vertragssystem, Qualifikation, Präsenz im Betrieb, neue Organisationsformen der Arbeiterautonomie usw. Die Texte sind Ausdruck von Kampferfahrungen, die für die Arbeit in den Gewerkschaften und die Internationalisierung des Klassenkampfes relevant werden.

29. **Lucio Magri**  
**Probleme der marxistischen Theorie der revolutionären Partei** DM 4,-  
Die Marxsche Theorie des Proletariats / Partei und Klasse / Die Grenzen des Marxschen Beitrags / Bernsteins Evolutionismus und Anarchismus/Lenins Kritik des Spontaneismus/Kautsky: ein aufklärerisches Schema/Bolschewismus: die jakobinische Begrenzung/Luxemburgs Polemik und die Lehren der Revolution in Deutschland/Lukases Hegelianismus/Gramsci: Proletariat und Kultur/Der westeuropäische Kontext/Zwei Modelle von Militanz/Die Frage der Demokratie

30. **André Gorz (Hrsg.)** (vergriffen)  
**Schule und Fabrik**

31. **Lucio Colletti**  
**Marxismus als Soziologie** DM 5,-

32. **Angelo Dina**  
**Techniker, Macht und Klassenkampf** DM 4,-  
Die Kritik am Begriff der „neuen Arbeiterklasse“ von S. Mallett und an der reformistischen Strategie der „demokratischen Programmierung“, die gleichermaßen die objektive Rationalität der Technik nicht infragestellen, führt Dina zur Explikation wesentlicher Bestimmungsmomente der Funktion der Techniker im Kapitalismus als notwendiger Basis zur Beantwortung der entscheidenden Frage nach den möglichen Ansatzpunkten einer Revolutionierung, einer praktisch-kritischen Tätigkeit der Techniker als solcher.

33. **Toni Negri**  
**Krise des Planstaats, Kommunismus und revolutionäre Organisation** DM 5,-  
Ausgangspunkt der Analyse von Negri ist die aus den „Grundrissen“ extrapolierte Aktualität der „Tendenz“, des „Zusammenbruchs der auf Tauschwert beruhenden Produktion“. Tendenz meint nicht ein sich mit Notwendigkeit realisierendes Gesetz; sie kann nur das Modell abgeben, in dem die gegenwärtige geschichtliche Situation und die Bestimmung der Aktionsmethoden vermittelt sind. Dieser Text ist ein Beispiel dafür, daß sich heute eine dem Stand der Klassenkämpfe adäquate Aktionsstrategie aus den Prämissen der Kritik der politischen Ökonomie stringenter begründen läßt.

34. **Edoarda Masi**  
**Kritik und Selbstkritik der Neuen Linken** DM 4,-  
Das Entstehen der Neuen Linken ist aufs engste verknüpft mit der Problematisierung des Verhältnisses von Spontaneität und Organisation (von Spontaneität und Bewußtsein) als Kernpunkt der Krise in der internationalen revolutionären Bewegung. „Aber die Lösung dieses Problems steht immer noch aus: Die Krise ist von niemandem offen anerkannt worden ... sie hat sich (im Gegenteil) in die Reihen derer verlagert, die die Neue Linke sein sollten – und die, statt sich der Krise zu konfrontieren, eine ihrer objektiven Erscheinungsformen waren und nach wie vor sind.“ (Masi)

35. **Sergio Bologna/Massimo Cacciari**  
**Zusammensetzung der Arbeiterklasse und Organisationsfrage** DM 7,-  
„Den Versuch von Cacciari, die Genesis der deutschen Organisationsfrage der revolutionären Arbeiterklasse über die ökonomischen Entwicklungen in Deutschland, über einen analytischen Vergleich von

36. **Mariarosa Dalla Costa/Selma James**  
**Die Macht der Frauen und der Umsturz der Gesellschaft** DM 5,-

Zentrale These des Berichts von S. James über ihre Erfahrungen als Hausfrau und Arbeiterin und der Analyse von M. Dalla Costa (die einer Gruppe der italienischen Frauenbewegung angehört): „Die Familie im Kapitalismus ist Zentrum des Konsums und Reserve von Arbeitskraft. Die Ware, die die Frauen produzieren, ist das menschliche Wesen: der Arbeiter.“ Daher ihre Macht, die die Frauen auf der gesellschaftlichen Ebene außerhalb der Fabrik zu Protagonisten des revolutionären Kampfes macht.

37. **Helmut Reinicke**  
**Für Krahl** DM 3,-

„Eine Darstellung der intellektuellen Biographie der Revolte am Denken von Hans-Jürgen Krahl (1944–1970)... Hier werden nicht Finessen linker Theorie ans Licht gerückt, sondern von verschiedenen Ansätzen her die Konstitutionsbedingungen von Klassenbewußtsein, von revolutionärer Subjektivität reflektiert, wie sie die veränderten Formen von revolutionärem Kampf und proletarischem Bewußtsein seit Marxens ‚Kapital‘ und schließlich das Ausbleiben einer nach dem großen Oktober übergreifenden Revolution für die Rekonstruktion von revolutionärer Theorie erheischen.“ (Reinicke)

38. **Nicos Poulantzas**  
**Zum marxistischen Klassenbegriff** DM 3,-

Gegenüber den Versuchen bürgerlicher Ideologen, den Klassenbegriff durch andere soziologische Kategorien zu ersetzen, und gegenüber revisionistischen Versuchen, den Klassenbegriff populistisch mißzuverstehen (Stamokap, antimonopolistische Bündnisse), versucht Poulantzas in diesem, für die Gewerkschaftsschulung geschriebenen Text nichts geringeres als den marxistischen Klassenbegriff systematisch zu entfallen. Er diskutiert Wesen und Rolle nicht nur des Großkapitals und des Proletariats, sondern auch des Kleinbürgertums, der Intellektuellen, der Bürokratie und des Ausbildungssystems innerhalb kapitalistischer Gesellschaftsformation.

39. **Marcel Liebmann/Rita di Leo**  
**Zur Lenin-Diskussion** DM 3,-

In den beiden Aufsätzen dieses Bandes wird der Versuch unternommen, die Veränderungen aufzuzeigen, die Lenins Organisationstheorie und seine Einschätzung von der Rolle und den Aufgaben der Arbeiterklasse in Rußland im Zuge der Revolutionen von 1905 und 1917 sowie der NEP-Periode erfahren haben. Die Autoren weisen nach, daß die Vorstellungen Lenins vom demokratischen Zentralismus und vom Verhältnis zwischen Avantgarde und Massen sowie zwischen politischem und ökonomischem Kampf keinesfalls reduzierbar sind auf seine Schrift „Was tun?“.

40. **CGII/CISL**

41. **Zur Geschichte und Theorie der italienischen Gewerkschaftsbewegung seit 1945. 2 Bände**  
(Mit einem Nachwort des Redaktionskollektivs Gewerkschaften von „Probleme des Klassenkampfes“)

**je Band** DM 7,-  
Diese Auswahl von offiziellen Texten reflektiert die Entwicklung

42. **Nicos Poulantzas** (vergriffen)  
**Die Internationalisierung der kapitalistischen Produktionsverhältnisse und der Nationalstaat**

43. **Galvano della Volpe**  
**Für eine materialistische Methodologie** DM 8,-

Della Volpe (1895–1968) – der einflußreichste marxistische Theoretiker in Italien nach 1945 – bemühte sich vor allem darum, durch eine Verallgemeinerung der Marxschen Kritik an der idealistischen Dialektik Hegels und durch eine genaue Klärung der logisch-historischen oder konkreten Dialektik Marxens ein einheitliches erkenntnistheoretisch-methodisches Instrumentarium zu erarbeiten, das zur Analyse der ökonomischen Grundtatsachen wie der ideologischen Hervorbringung des Überbaus (Ethik, Ästhetik, Jurisprudenz, Politik) taugt.

44. **B. Leineweber/K.-L. Schibel**  
**Die Revolution ist vorbei – wir haben gesiegt**

**Die community-Bewegung. Zur Organisationsfrage der Neuen Linken in den USA und der BRD** DM 9,-  
Die Autoren vertreten die These, daß die Organisationsformen der amerikanischen Neuen Linken gerade deshalb für die BRD relevant sind, weil sie die Antwort auf die geschichtlich neuen Erscheinungsformen eines Kapitalismus sind, der die Traditionen der westeuropäischen Arbeiterbewegung gebrochen hat. Die Chance einer revolutionspraktisch tragfähigen sozialistischen Strategie liegt im Aufbau einer Gegengewalt, die sich aus ihrer bloß kulturellen Bestimmtheit löst, d. h. die ökonomische Reproduktion in den politischen Lebenszusammenhang integriert und so eine reale Möglichkeit eröffnet, „zu einer politischen, gegen das Kapital gerichteten Produktivkraft zu werden“.

45. **A. Hegedüs/M. Markus u.a.**  
**Die Neue Linke in Ungarn. Bd. 1** DM 9,-

Fünfzehn Arbeiten ungarischer Soziologen und Philosophen über Arbeitsbedingungen, Konsummodelle, Familienbeziehungen, Bürokratie, Freizeit und Beziehungen der Geschlechter. „Dieser Sammelband ... entspricht weder dem Klischee des Kalten Krieges, noch paßt er ins Weltbild harmonistischer Fürsprecher bürokratisch-sozialistischer Gesellschaften. Es handelt sich um kritische Analysen der sozialen und kulturellen Verhältnisse in den Ostblockstaaten, um den Versuch einer programmatischen Kurskorrektur nach links.“ (Irving Fetscher in „Die Zeit“ – vgl. auch IMD 53)

46. **Herb Gintis**  
**Zur Dialektik der Bewußtwerdung im Spätkapitalismus** DM 5,-

„Ich behaupte, daß der Ursprung politischer Militanz in dem entfremdeten Charakter der gesellschaftlichen Institutionen liegt. Aber in einem enttäuschenden Ausmaß haben die Militanten selbst ihre Ge-

sellschaftskritik so stark ‚veräußert‘, daß daraus abstrakte und unpersönliche Forderungen geworden sind, die weder Einfluß auf ihr eigenes Leben noch auf das derer ausüben, die sie politisieren wollen. In Wirklichkeit leugnen sie den Ursprung ihres eigenen Bewußtseins, entpersönlichen die politische Aktivität und negieren damit ihre eigene Militanz. Das hat zu einer absurden Spaltung in ‚Gegenkultur‘-Aktivität und ‚politische‘ Aktivität geführt, was beide Gruppen nicht nur bizarr macht, sondern politisch u. kulturell ohnmächtig.“ (Gintis)

47. Carlo Donolo

**Ungleichmäßige Entwicklung und Auflösung gesellschaftlicher Strukturen**

DM 3,-

Aus der kapitalistischen Entwicklung selbst (Internationalisierung der Märkte, Arbeiteremigration usw.) resultiert die Notwendigkeit, Probleme revolutionärer Strategie transnational zu diskutieren. Das Exposé von Donolo kann als ein Versuch gelten, die neueren Theorien über ungleichmäßige und abhängige Entwicklung auf den Nord-Süd-Gegensatz in Europa zu übertragen, indem sie an der Süditalienfrage exemplifiziert werden.

48. Giulio Pietranera

**R. Hilferding und die ökonomische Theorie der Sozialdemokratie**

DM 7,-

Hilferding, dessen Hauptwerk „Das Finanzkapital“ Lenin „eine höchst wertvolle theoretische Studie über die jüngste Entwicklung des Kapitalismus“ nannte, wird von Pietranera als ein „Prophet dargestellt, der taub blieb gegenüber seinen eigenen Warnungen“ und der das Scheitern des sozialdemokratischen Reformismus exemplarisch verkörpert.

49. Paul Buhle

**Marxismus in den USA**

DM 5,-

„Niemand hat sich der Kapitalismus so vollständig und ‚schamlos‘ (Marx) wie in den Vereinigten Staaten entwickelt. Folglich kann die marxistische Theorie die augenscheinliche Schwäche der revolutionären Kräfte nicht einigen außergewöhnlichen Umständen zuschreiben, sondern muß deren Probleme als grundlegend für die allgemeinen Bedingungen der modernen Klassengesellschaft betrachten... Da der amerikanische Kapitalismus am wenigsten von den Beengtheiten früherer Gesellschaftsformationen behindert war, bewegte er sich natürlich am schnellsten auf die Erschöpfung seiner absoluten Möglichkeiten zu; aus seiner Selbsterstörung können wir die Überlebtheit von älteren Formen des Volkswiderstands und den Aufstieg einer neuen, total revolutionären Bewegung ablesen.“ (Buhle)

50. Giovanni Jervis u.a.

**Psychotherapie als Klassenkampf**

DM 4,-

Die Autoren greifen polemisch die Tatsache auf, daß hinsichtlich der Arbeiterkämpfe fortwährend von „subjektiver Ebene“ gesprochen wird, wobei man bestenfalls angibt, wann es diese Ebene gibt oder nicht gibt (gewöhnlich wird gesagt, daß es sie gibt), ohne eine Analyse ihrer besonderen Entstehungsweise, ihrer Inhalte, ihrer Wechselfälle, und vor allem ohne sich der Tragweite bewußt zu sein, die diese Analyse für jede politische Aktion hätte.

51. Turiner Kollektiv

**Stadtteilarbeit. Berichte und Analysen**

DM 7,-

Zehn Jahre Stadtteilbewegung in der FIAT-Metropole Turin: ihre Entstehung Anfang der 60er Jahre, ihr Verhältnis zu den Umstrukturierungs- und Dezentralisierungsbestrebungen progressiver Kommunalverwaltungen, ihr Schwanken zwischen Integration, Reformismus

und Klassenkampf. / Umfrage unter Turiner Stadtteilgruppen: politische Orientierung, Ziele, Aktivitäten. / Kritik: Kann der Stadtteil heute noch Ausgangspunkt für den Kampf gegen die kapitalistische Funktionalisierung der Stadt sein, oder entstammt das Konzept einer auf Basisdemokratie und Selbstverwaltung hinzielenden Stadtteilarbeit einem anachronistischen Bild der Stadt? Der Klärung dieser Frage dient eine Analyse der Industriestruktur Turins, die als Voraussetzung für den antikapitalistischen Kampf auf Stadtebene exemplarisch ist.

53. A. Hegedüs/M. Vajda/A. Heller

**Die Neue Linke in Ungarn. Bd. 2**

DM 12,-

Im Zentrum dieses Bandes stehen Aufsätze, die das Verhältnis von Philosophie und Politik analysieren, sowie einige neuere politische Texte, die in Ungarn nicht veröffentlicht werden konnten. Zusammen mit den Aufsätzen des 1. Bandes, in dessen Zentrum das Verhältnis von Soziologie und Revolution steht, wird so die Position der Neuen Linken in Ungarn umfassend dokumentiert.

54. Jacques Rancière

**Wider den akademischen Marxismus**

DM 8,-

J. Rancière, einer der Autoren von „Das Kapital lesen“, stellt in den Aufsätzen dieses Bandes die theoretisch-politischen Grundlagen des „Althusserismus“ radikal in Frage. Bezugspunkt seiner Kritik ist dabei nicht in erster Linie eine akademische Marx-Rezeption, sondern die „Produktionsweise“ theoretischer Ideologien im Kapitalismus und ihre praktische Kritik durch die Erfahrungen des französischen Mai 68: „Als der Klassenkampf in offen erklärter Weise auf der Szene der Universität ausbrach, fand sich der Status des Theoretischen selbst in Frage gestellt, und zwar nicht durch endloses Geschwätz über die Praxis und das Konkrete, sondern durch die Realität einer ideologischen Massenrevolte. Von diesem Zeitpunkt an konnte sich kein marxistischer Diskurs mehr auf die bloße Behauptung seiner eigenen Schärfe stützen.“ (Rancière)

55. Carla Lonzi

**Die Lust Frau zu sein**

DM 6,-

„Die Frau ist nicht die Große Mutter, die Vagina der Welt, sondern die kleine Klitoris auf der Suche nach ihrer Befreiung.“  
„Wir lehnen den Mythos des neuen Menschen als eine Absurdität ab. Der Begriff der Macht ist das Kontinuitätselement des männlichen Denkens und deshalb der Endlösung. Der Begriff der Unterordnung der Frau folgt ihm wie ein Schatten... Das Frauenproblem ist per se Mittel und Zweck der substantiellen Veränderung der Menschheit. Es braucht keine Zukunft. Es unterscheidet nicht Proletariat, Bourgeoisie, Stamm, Klan, Rasse, Alter, Kultur. Es kommt weder von oben noch von unten, weder von der Elite noch von der Basis. Es wird weder geführt noch organisiert, weder verbreitet noch propagiert. Es ist ein neues Wort, das ein neues Subjekt ausspricht und das dem Augenblick selber seine Verbreitung anvertraut.“ (Lonzi)

56. Jean-Marc Lévy-Leblond

**Das Elend der Physik. Über die Produktionsweise der Naturwissenschaften. Hrsg. von ÖTV-Mitgliedern am Hahn-Meitner-Institut (Westberlin)**

DM 8,-

Die radikale Selbstkritik eines Experimenten, Professor für theoretische und Hochenergie-Physik: „Sah ich nicht Schulfreunde, meine politischen Genossen von damals, die schon ihrer akademischen Rolle und Funktion auf den Leim gegangen waren? ‚Man muß realistisch sein‘, sagten sie sich, je mehr sie ihre gesellschaftliche Realität aus den Augen verloren. ‚Man muß Kompromisse machen‘, rechtfertig-

ten sie sich, indem sie sich bedingungslos der Macht auslieferten. ‚Man muß im Inneren kämpfen‘, sagten sie und gaben den Kampf auf. ‚Man muß auch leben‘, war ihre Schlußfolgerung, aber sie sahen immer mehr aus wie Leichen. Nach meiner Rettung durch die Stürme des Mai lernte ich das, was ich geglaubt hatte zu wissen. Während der darauffolgenden Jahre zwangen mich die Studentenrevolte, die Streiks der Techniker, die Radikalität der jungen Forscher, das Achselzucken der Älteren und das lächerliche Theater der Mandarine viel seltsamer, meine Klassen- und Kastenlage zu erkennen als die vielen Analysen, die ich gelesen hatte. Woher kommen die richtigen Ideen. ... Was war also zu tun angesichts dieses Widerspruchs zwischen dem, was ich fast geworden wäre, und dem, was ich (noch?) nicht dem, was ich fast geworden wäre, es auszusprechen? ... Immer unter der Bedingung: in der ersten Person Singular zu sprechen, um zur ersten Person Plural zu gelangen.“ (Lévy-Leblond)

57. Edgar Weick (Hrsg.)

**Arbeit und Lernen. Beiträge zum italienischen Modell des Bildungsurlaubs**

DM 11,-

Gegenwärtig wird in Italien ein neues Modell der Arbeiterbildung praktiziert: 150 Stunden Bildungsurlaub. Nicht berufliche Fortbildung ist ihr Inhalt, sondern der Kampf gegen die gesellschaftliche Arbeitsteilung. Ein Kampf, der das Arbeiten und das Studieren gleichermaßen verändert, indem er sie in eine direkte Beziehung setzt. Der Band enthält Erfahrungsberichte von Arbeitern, Dokumente der Gewerkschaften und theoretische Analysen von A. Lettieri, R. Rossanda und F. Cerutti.

58. Louis Althusser

**Freud und Lacan**

**Michel Tort**

**Die Psychoanalyse im historischen Materialismus**

DM 7,-

Marx hat seine Theorie auf die Zurückweisung des Mythos vom ‚homo oeconomicus‘, Freud die seine auf die Zurückweisung des Mythos vom ‚homo psychologicus‘ gegründet. Lacan hat den befreundeten Bruch Freuds gesehen und verstanden. Er hat den Bruch in vollem Sinn des Wortes erfaßt, indem er Freud rigoros ernst nahm und ihn seine eigenen Folgerungen hervorzubringen nötigte, ohne Zügelstännde oder Schonung. Er mag sich, wie jedermann, in Einzelheiten oder gar in der Wahl seiner philosophischen Gewährsleute irren – jedenfalls verdanken wir ihm das *Wesentliche*.

59. Gilles Deleuze/Félix Guattari/Giovanni Jervis u.a.

**Antipsychiatrie und Wunschökonomie**

**Materialien des Kongresses „Psychoanalyse und Politik“**

**Hrsg. von Armando Verdiglione**

DM 13,-

Eine Debatte zwischen den Autoren des „Anti-Ödipus“ und italienischen Anti-Psychiatern über Wunsch/Begehren und Bedürfnis. „Das Problem, das sich der revolutionären Arbeiterbewegung stellt, ist das einer Verschiebung zwischen offenbaren Machtverhältnissen auf der Ebene des Klassenkampfes und der realen Wunschbesetzung der Massen. Der Kapitalismus beutet die Arbeitskraft der Arbeiterklasse aus und manipuliert zu seinem Vorteil die Produktionsverhältnisse, aber er drängt sich ebenso in die Wunschökonomie der Ausbeuteten. Der revolutionäre Kampf darf nicht auf die Ebene der offenbaren Machtverhältnisse allein beschränkt werden. Er muß sich auf allen Ebenen der Wunschökonomie entwickeln, die vom Kapitalismus versucht sind (auf der Ebene des Individuums, der Zweierbeziehung, der Familie, der Schule, der Militantengruppe, des Wahnsinns, der Gefängnisse, der Homosexualität usw.).“

*Beleg zur Klasse Fe*

# Internationale Marxistische Diskussion

*Miele, Selvia, Maria Rosa,  
Grup, Heidi*

GESAMTVERZEICHNIS

## Merve Verlag Berlin

60. **Nicos Poulantzas/Ralph Miliband/Ernesto Laclau**  
**Kontroverse über den kapitalistischen Staat** DM 9,-  
*Poulantzas und Miliband* stellen Fragen nach der eigenen Wirkungs-  
weise staatlicher Institutionen, nach der „relativen Autonomie“  
des Politischen im Rahmen kapitalistischer Produktionsverhältnisse:  
Warum ist der Staat nicht einfach ein Instrument der herrschenden  
Klassen? Stehen demokratische Legalität und politische Repression  
zueinander im Gegensatz? Wie unabhängig ist die politische Elite  
vom Großkapital? Wie stellt sich die Einheit politischer Interessen  
im bürgerlichen Staat her.  
Gleichzeitig werden in dieser Kontroverse wissenschaftstheoretische  
Grundfragen politischer Theoriebildung gestellt, auf die *Laclau*  
in einem eigenen Beitrag eingeht. Sie betreffen nicht nur die Abgren-  
zung politischer und ökonomischer Theorie im Marxismus, son-  
dern darüberhinaus die Frage nach der Aussagekraft des historischen  
Marxismus überhaupt.
61. **Mikrophysik der Macht**  
**Michel Foucault**  
**Über Strafjustiz, Psychiatrie und Medizin** DM 9,-  
Nichts ist materieller, nichts physischer, körperlicher als die Aus-  
übung von Macht . . . Welche Art von Besetzung des Körpers ist für  
das Funktionieren einer kapitalistischen Gesellschaft wie der unseren  
notwendig?  
Wenn die Macht nur Unterdrückungsfunktionen wahrnehme, wenn  
sie nur nach der Weise der Zensur, des Ausschließens, des Absperrens,  
der Verdrängung, in der Art eines großen Über-Ichs arbeitete,  
wenn sie nur auf negative Art ausgeübt würde, wäre sie sehr zer-  
brechlich. Wenn sie stark ist, dann deshalb, weil sie auf der Ebene  
des Begehrens positive Wirkungen produziert, und auch auf der  
Ebene des Wissens.
62. **Luce Irigaray**  
**Waren, Körper, Sprache**  
**Der ver-rückte Diskurs der Frauen** DM 7,-  
Die Pariser Feministin und Psychoanalytikerin *Luce Irigaray* sagt:  
„Was mich interessiert, ist, die Hierarchie, die Unterordnung intelli-  
gibel/sensibel, Kopf/Geschlecht, Intelligenz/Körper zu sprengen.  
Das ist schwierig, denn man muß alles neu durchqueren und gleich-  
zeitig den Einsatz des Sinnlichen festhalten.“ Differenz der Ge-  
schlechter, männliche und weibliche Homosexualität, Pornographie,  
männliche Logik des Einigen und Gleichen, Wert der Ware Frau,  
Sprache der Frauen – an diesen Themen setzt sie ein. Allerdings:  
„Es gilt nicht, eine neue Theorie auszuarbeiten, deren Subjekt  
oder Objekt die Frau wäre, sondern, der theoretischen Maschinerie  
selbst Einhalt zu gebieten, ihren Anspruch auf Produktion einer  
viel zu eindeutigen Wahrheit und eines viel zu eindeutigen Sinnes  
zu suspendieren. Was voraussetzt, daß die Frauen es den Männern  
im Wissen nicht einfach gleich tun wollen.“
63. **E. Boucquoy/J. Kristeva/B. Pelzer/C. Lejeune**  
**Essen vom Baum der Erkenntnis**  
**Weibliche Praxis gegen Kultur** ca. DM 6,-  
Stimmt es, daß Frauen nicht kreativ sind? Wird nicht vielmehr der  
herrschende Begriff von Kreativität durch eine weibliche Praxis  
infragegestellt, die weniger auf die Produktion von Gegenständen  
als auf die Gestaltung des menschlichen Zusammenlebens, des All-  
tags gerichtet ist? Gibt es eine besondere weibliche Ausdrucksweise,  
Sprache, Subkultur?
64. **Antonio Negri**  
**Staat in der Krise** ca. DM 7,-

- Negri, Prof. für Staatsrecht an der Universität Padua, gibt in diesem  
Aufsatz einen kritischen Überblick über die Tendenzen der aktuellen  
marxistischen Staatstheorie: Theorien des Stamokap, Theorien poli-  
tischer und ökonomischer Eliten (Miliband), an Gramsci (Poulantzas)  
und staatlicher Planung (Offe, Hirsch), der Veränderung von Verfas-  
sungs- und Repräsentationswirklichkeit (Agnoli) und die neuen bun-  
desrepublikanischen Versuche einer ‚Ableitung‘ des bürgerlichen  
Staats.  
Vor allem aber ist der frühere Generalsekretär von „Potere Operaio“,  
Negri, einer der profiliertesten und unbequemsten Vertreter der aus den  
Klassenkampfahrungen der 60er Jahre entstandenen ‚Arbeiter-  
wissenschaft‘. Er versteht die Initiative des kapitalistischen Staats als  
Reaktion auf die Momente von Subjektivität, die die Arbeiterklasse-  
aus dem materiellen Ausbeutungsprozeß hin zu einer je spezifischen  
historischen ‚politischen Zusammensetzung‘ im Kampf entwickelt.  
„Dies bedeutet, daß die Staatstheorie über die Krisentheorie dia-  
lektisch mit der Theorie der Arbeiterklasse verbunden wird“ (Negri).
65. **Merve Lowien**  
**Weibliche Produktivkraft**  
**– gibt es eine andere Ökonomie?**  
**Erfahrungen in einem linken Projekt** ca. DM 9,-

### MERVE-BUCH

**Mostafa Vatankhah**  
**Historischer Materialismus und Revolution in nichtindustrialisierten Ländern. Am Beispiel Rußland und Chinas.** DM 16,-  
Zwei Probleme werden einander konfrontiert: die „unilineare“ Theorie  
des historischen Materialismus (Sklavenhaltergesellschaft – Feudalismus  
– Kapitalismus – Sozialismus – Kommunismus), deren Geltung auf die  
hochindustrialisierten Länder beschränkt ist, und die Gesellschaftsforma-  
tion der asiatischen Produktionsweise mit ihren spezifischen sozio-  
ökonomischen Strukturen und entsprechendem Überbau. In Rußland wurde  
die „einlinige“ Theorie über die verschiedenen Stadien der Revolution  
zur Rechtfertigungsideologie und zum „allgemeingültigen Universal-  
schlüssel“ für die Umwälzung jeder Gesellschaft. In China hingegen gel-  
ang es, den Universalitätsanspruch der westlich-orientierten Theorie wider  
die anfängliche Wirksamkeit des russischen Vorbildes zu brechen.  
Dennoch blieb die einlinige Theorie des Marxismus das Maß, an dem  
sich die theoretische revolutionäre Praxis Chinas zu messen und zu  
rechtfertigen versucht – und dies birgt auch für China und die weltkom-  
munistische Bewegung die Gefahr eines neuen Dogmatismus in sich.

Merve-Verlag  
1 Berlin 15 Postfach 327

Auslieferungen:  
Österreich: Brigitte Herrmann, A 1010 Wien, Grünangergasse 1  
Holland: Van Gennep, Amsterdam C, Nes 128  
Belgien: Agitat, B-9000 Gent, P.B. 692  
Griechenland: Protoporia, Themistokleous's Koleletti, Athen  
Dänemark/Skandinavien: Kurasje's Bogimport, Krystalgade 16,  
DK 1172 København  
Schweiz: Buch und Information, Postfach A 123, CH 8045 Zürich